

MAN (Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG)



Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelte MAN den Dieselmotor. Neben Traktoren und Lastwagen wird auch Kriegsgerät produziert. Während des Zweiten Weltkrieges waren die MAN Werke in Nürnberg häufig Ziel schwerer Bombenangriffe, da dort 40% aller in Deutschland gebauten Panther-Kampfpanzer hergestellt wurden.

Seit Bestehen der Bundeswehr zählt MAN zu den Hauptlieferanten von Militärfahrzeugen. Mitte der 70er Jahre ging der Auftrag zur Fertigung von rund 8600 verschiedenen handelsüblichen und teilmilitarisierten Fahrzeugen, sowie einiger militärischer Sonderentwicklungen an MAN. Diese LKW wurden sukzessive durch verbesserte Modelle ersetzt. Auch heute produziert MAN nahezu alle Fahrzeuge der LKW-Flotte der Bundeswehr. In den letzten Jahren konzentrierte sich das Unternehmen auf die Kernbereiche Nutzfahrzeuge, Industriedienstleistungen, Drucksysteme, Dieselmotoren und Turbomaschinen. Die militärische Produktion der im Netz nicht ohne weiteres zu findenden "Military Division" von MAN nahm an Bedeutung zu. Die zuständige Abteilung, die MAN Nutzfahrzeuge AG, rühmt sich heute "leader in developing and building military trucks" zu sein. Die "Military Division" beliefert Verteidigungsministerien in 150 Staaten der Erde und stattet 44 nationale Armeen mit Militärlastwagen aus. Nahezu alle hochbeweglichen LKW des EUROCORPS stammen von MAN. Mit einem Auftrag von 7200 "support vehicle" Spezialfahrzeugen an die britische Armee avancierte MAN 2005 zu einem der größten Militärausrüster weltweit.



Neben LKW für allgemeine Transport- und Infrastrukturaufgaben – wie das Verlegen von Mensch und Material, von Ponton-Brücken oder Sendemasten – stellt MAN auch Fahrzeuge für speziell militärische Aufgaben her. Da gibt es Löschfahrzeuge, mit denen auch große Waffensysteme geborgen werden können, Spezialaufbauten für den beschleunigten Umschlag von sogenannten Massenverbrauchsgütern – als Beispiel wird Artilleriemunition genannt – LKW für den Transport von ROLAND und PATRIOT-Raketen, und solche um Tornado, Phantom und Eurofighter zu rangieren.

"Den neuen Bedrohungen folgend" wie es so schön in ihrer Selbstdarstellung heißt rückt MAN weiter auf die Front vor: Zusammen mit dem Panzerbauer Krauss Maffei Wegman KMW hat das Unternehmen einen gepanzerten LKW entwickelt, der schon seit einigen Jahren im Kosovo im Einsatz ist und nun in großer Stückzahl an verschiedene europäische Armeen ausgeliefert wird. Der SX45 8x8 verfügt über eine Level III geschützte Kabine (widersteht der Detonation einer 8kg Mine) und eine automatische Waffenstation. Die Fahrzeuge sind mit dem elektronischen Flottenmanagementsystem Telematics ausgestattet, was sie voll kompatibel macht für die netzzentrierte Kriegsführung der kommenden Jahrzehnte.

Nicht schwer nachzuvollziehen also, weshalb MAN ins Visier von Leuten gerät, die sich mit dem Gedanken tragen Kriegsmaterial unschädlich zu machen. Derzeit werden in Berlin 7 Leute nach §129 beschuldigt eine kriminelle Vereinigung "militante gruppe (mg)" gegründet zu haben. Drei von ihnen sollen im August vergangenen Jahres versucht haben mehrere Bundeswehr LKW auf einem Gelände der MAN in der Stadt Brandenburg anzuzünden. Die Anklageschrift der BAW wurde vor kurzem zugestellt, mit dem Prozess wird noch in diesem Herbst gerechnet. Für die unterstützenden Solidaritätsgruppen ist Antimilitarismus zentrales Thema, die Zerstörung von Kriegsmaterial wird als selbstorganisierte Abrüstung verstanden <https://einstellung.so36.net>. MAN baut eben nicht einfach Autos, sondern profitiert millionenfach an Krieg und Besatzung.